

Limburger Anzeiger

Zugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

(Limburger Zeitung)

Älteste Zeitung am Platze. Begründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Feiertage und Sonntage.
In jeder Woche eine Beilage.
Anzeigen und Inserate werden nach dem Tarif berechnet.
Abnahme von 100 Exemplaren.

Redaktion, Druck und Verlag von Moritz Wagner,
in Firma Schilling'scher Verlag und Buchdruckerei in Limburg a. d. Rhn.

Anzeigen-Aufnahme bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages

Kontingentspreis 1 Mark 50 Pf.
vierteljährlich oder halbjährlich oder vierteljährlich
Stückpreis 15 Pf.
die Spaltenhöhe bestimmt die Größe der Zeile.
Reklamen die 21 mm breite Zeile 15 Pf.
Reklamt wird nur bei Wiederholungen gewährt.

Nr. 196.

Fernsprech-Ausdruck Nr. 82.

Donnerstag, den 26. August 1915.

Fernsprech-Ausdruck Nr. 82.

78. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Erinnerung.

Diejenigen Herren Bürgermeister, die mit der Erledigung meiner Verfügung vom 12. d. Mts. — L. II. 266 — Nr. 187, betr. Einbringung eines Verzeichnisses der in Ihren Gemeinden vorhandenen Mengen Delinquenten noch im Rückstande sind, ersuche ich, binnen 48 Stunden zu berichten.

Der Landrat.

Die Feiertage in den Gemeinden Halbs und Mendt festgesetzt. Die angeordneten Schutzmaßnahmen sind daher aufzuheben.

Beilburg, den 23. August 1915.

Der Landrat.

Fischzucht-Kursus.

Der Rheinischen Fischzucht-Anstalt zu Krift in der Woche vom 22. bis 27. November 1915.

Programm:

Donnerstag, den 22. November
9 bis 10 Uhr: Eröffnung des Kurses. Vortrag: Der Krieg und die Fischzucht (Fischzucht und Volksernährung).

10 bis 12 Uhr: Besichtigung der Rheinischen Fischzucht-Anstalt.

2 bis 4 Uhr: Vortrag: Die Forelle (Bachforelle, Regenbogenforelle, Bachaibling).

Dienstag, den 23. November
9 bis 10 Uhr: Vortrag: Die Vermehrung der Forellen; natürliche, künstliche Vermehrung. Der Brutapparat.

10 bis 12 Uhr: Arbeit im Bruthause: Abläusen reifer Forellen.

2 bis 4 Uhr: Vortrag: Die Schleie, die Karausche, der Karp.

Mittwoch, den 24. November
7 Uhr: Fahrt zur Ahmündung. Dortselbst Besichtigung des Lachsanges. Oder statt dessen Fahrt zum Lauder See.

Donnerstag, den 25. November
10 bis 12 Uhr: Vortrag: Behandlung der Eier und Brut während der Brutperiode.

2 bis 3 Uhr: Arbeit im Bruthause. Behandlung der Eier.

3 bis 4 Uhr: Füttern der Brut und der größeren Fische.

Freitag, den 26. November
9 bis 10 Uhr: Vortrag: Fischkrankheiten.

10 bis 11 Uhr: Vortrag: Versand lebender und toter Fische.

11 bis 12 Uhr: Vortrag: Der Fischteich; der Bach.

2 bis 4 Uhr: Vortrag: Der Karpfen und seine Zucht.

Samstag, den 27. November
9 bis 11 Uhr: Anlage von Teichen (Vortrag und Vorführung).

11 bis 12 Uhr: Vortrag: Fischfang.

Andernach, den 6. August 1915.

Der Vorsitzende des Kreissfischerei-Vereins:
Adam, Bürgermeister.

Zur gefl. Beachtung.

Der Kursus, der gegenwärtig infolge der Bestrebung, die Fischzucht mehr als früher in den Dienst der Volksernährung zu stellen, besondere Bedeutung hat, findet unter persönlicher Leitung des für die Rheinprovinz als Wanderlehrer für Fischzucht bestellten Hauptlehrers Schumacher in Krift statt, welcher alle gewünschten Auskünfte bereitwillig erteilt, und ebenso wie der obengenannte Vorsitzende Anmeldungen zu dem Kursus entgegennimmt.

Das Honorar für die Teilnahme beträgt 15 Mk. Für gute Unterkunft zu 3 bis 4 Mk. pro Tag ist in Krift hinreichend Gelegenheit.

Der Siegeslauf im Osten.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Großes Hauptquartier, 25. Aug. (W. I. B. Amtl.)

In der Champagne sprengten wir mit Erfolg mehrere feindliche Panzer.

In den Vogesen wurde am Schrammünster ein feindlicher Panzer mit Handgranaten abgeschlagen und südwestlich von Andernach ein Teil der am 17. August verlorengegangenen Infanterie zurückgewonnen.

Ein deutscher Kampfflieger schoß vorgestern bei Neuport einen französischen Doppeldecker ab.

Oberste Heeresleitung.

Fliegerangriff auf Offenburg.

Berlin, 24. Aug. (W. I. B. Amtl.) Gestern warf ein feindlicher Flieger Bomben auf die außerhalb des Operationsgebietes gelegene Stadt Offenburg. Es wurde nur unbedeutender Sachschaden verursacht. Zwölf Zivilpersonen wurden zum Teil schwer verletzt.

Der Zeppelinangriff auf London.

Safel, 25. Aug. (W. I. B. Nichtamtlich.) Ein Zeppelin hierher zurückgekehrter Mitarbeiter der „National-Zeitung“ bestätigt, daß der Angriff der Zeppeline auf London beträchtlichen Schaden angerichtet hat, namentlich im Viertel der Docks im Osten, wo eine Anzahl von Häusern zerstört worden sei. An jenem Abend habe man in diesem Viertel überall den Schein brennender Häuser gesehen. Die Bewohner hätten die Zeppeline nicht gesehen, da die Nacht dunkel war; nur das Surren der Propeller habe man gehört.

Kriegsrat der Verbündeten in Chantilly.

Kopenhagen, 24. Aug. (I. U.) Heute vormittag traf der Präsident der Republik, Poincaré, König von Belgien und König Georg in Chantilly bei Paris ein. Kurz darauf kamen auch die Generale Joffre und Foch an. Es wurde ein längerer Kriegsrat abgehalten.

Vom östl. Kriegsschauplatz.

Großes Hauptquartier, 25. Aug. (W. I. B. Amtl.)

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Nördlich des Njemen wurden bei erfolgreichen Gefechten der Gegend von Birschi 750 Russen zu Gefangenen gemacht.

Die Armee des Generalobersten v. Eichhorn drang unter dem Kommando von General v. Scholtz weiter nach Osten vor. 1850 Russen wurden in Gefangenschaft, mehrere Maschinengewehre erbeutet.

Die Armee des Generals v. Scholtz erreichte die Berezina, nahm Ruzhiza und überschritt südlich von Izyozyn den Njemen.

Die Armee des Generals v. Gallwitz erzwang an der Grenze Solohy-Biashtol den Narow-Übergang. Ihr rechter Flügel gelangte, nachdem der Gegner geworfen war, bis zum Dniester.

Die Armee machte über 4700 Gefangene (unter 18 Offizieren) und nahm neun Maschinengewehre.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Der Feind versuchte gestern vergeblich, unsere Verfolgung zu bringen. Er wurde angegriffen und in der Gegend von Birschi geworfen. Südlich des Forstes er-

reichten unsere Truppen die Gegend östlich von Wierchowicz. Es wurden über 1700 Gefangene eingebracht.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Raden.

Die Heeresgruppe näherte sich, dem geschlagenen Feinde folgend, den Höhen auf dem Westufer der Lesna (nördlich von Brest-Litowsk); auf der Südwestfront von Brest-Litowsk, bei Dobrynja, durchbrachen gestern österreichisch-ungarische und deutsche Truppen die vorgeschobenen Stellungen der Festung. Auf dem Ostufer des Bug nördlich von Wlodawa bringen Teile der Armee des Generals v. Lin-

singen unter Kämpfen nach Norden vor.

Oberste Heeresleitung.

Wien, 25. Aug. (W. I. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 25. August 1915, mittags:

Die Truppen des Erzherzogs Josef Ferdinand und des Generals v. Kövcs drängen im Verein mit den Verbündeten den Feind unter unausgesetzten Kämpfen gegen die Lesna zurück. Auch der Widerstand der noch südwestlich von Brest-Litowsk kämpfenden Russen ist gebrochen. Sie wurden durch die Divisionen des Generals v. Arz und durch deutsche Truppen an den Fortgürtel zurückgeworfen.

Nordöstlich Wlodawa treiben deutsche Kräfte den Feind immer tiefer in die Wälder- und Sumpfszone hinein.

Die Reiterei des Feldzeugmeisters v. Puhallio geht beiderseits der von Rowel nach Kobrin führenden Straße vor. Sowjetkämpfer erlitten ein verheerendes Dörs an der Bahnlinie Rowel-Brest-Litowsk.

Zwischen Wladimir-Wolynskij und der bessarabischen Grenze herrscht Ruhe.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Höfer, Feldmarschalleutnant

Die tapfere Armee Gallwitz.

Berlin, 24. Aug. (I. U.) Die Armee des Generals von Gallwitz hat seit dem Tage des Durchbruchs bei Pragnitz am 13. Juli bis zum 21. August 100 000 Gefangene gemacht, darunter 354 Offiziere. Sie erbeutete in derselben Zeit 21 Geschütze und 271 Maschinengewehre.

Die Lage vor Brest-Litowsk.

Berlin, 25. Aug. (I. U.) Dem „Berl. Tagbl.“ wird aus dem R. und R. Kriegspressquartier unterm 23. August gemeldet: Das Vorrücken der Verbündeten östlich des Bug gewinnt gegen die Linie Rowno-Brest-Litowsk weiter Raum. Die Armee Puhallio ließ auf die brüderlich-pflichtig ausgebaute Stellung der Wladimir-Wolynskij längs der Bahnstrecke in Richtung nach Rowel vor und trieb den Feind über den abgebrannten Ort Werba hinaus. Weiter stromaufwärts streben deutsche Truppen ebenfalls, die Bahn Rowno-Rowel-Brest-Litowsk auf der Straße nach Malorhno zu erreichen. Aus dem Raume von Wlodawa, nördlich der Seemplatte von Ostrowel, vordringend, erreichten sie Pilszka-Kopulowabuce, hinter dessen Leichen der Feind erneut Widerstand zu leisten sucht; er wurde abermals geworfen und zog sich kämpfend zurück. Vor Brest-Litowsk ist trotz ununterbrochener heftigen Artillerie- und Infanteriefeuers auf dem ganzen Südwest-Nordbogen eine scheinbare Pause in unserem Fortschreiten eingetreten. Um nördlich des Bug die letzte Bahnverbindung nach Osten für längere Zeit offen zu halten, gehen die Russen dort zu erneuten Gegenstößen über, die aber jedesmal unter den schwersten Verlusten an Gefangenen und Toten von der Armee Josef

Ferdinand gebrochen werden. Im Raume nördlich Brest-Litowsk erklärte das siebenbürgische Infanterie-Regiment Nr. 64 der Armeegruppe Kövcs einen wichtigen russischen Stützpunkt, wobei 900 Mann und sieben Maschinengewehre in unsere Hände fielen. Die Armee von Gallwitz nähert sich mit der Eroberung von Izyozyn dem Raum von Wlodawa.

Die Räumung von Brest-Litowsk.

Kopenhagen, 25. August. (I. U.) „Ruski Invalid“ bestätigt die Pariser Meldung von einer gewaltigen Schlacht am Bobr. Nach dem russischen Generalstabsbericht sollen die Russen sich am niederen Bobr östlich Bielest und bei Wifoko-Litowsk mit großen Truppenmassen den Deutschen gestellt haben. Von einem russischen Erfolg wird nichts mitgeteilt. Der Petersburger Korrespondent des „Daily Chronicle“ telegraphiert, daß aus Brest-Litowsk alles Kriegsmaterial bereits nach rückwärts abtransportiert wird.

Die Franzosen über den bevorstehenden Fall von Brest-Litowsk.

Zürich, 25. Aug. (I. U.) Der nahe Fall von Brest-Litowsk wird von der französischen Presse höher eingeschätzt, als die bisherigen Erfolge der deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen. So stellt Oberstleutnant Roulet die Lage nach dem Fall der Festung als sehr ernst dar. Er sehe keine Möglichkeit einer Entsehung des Platzes durch die Russen.

Der Rückzug der Russen.

Kopenhagen, 25. August. (I. U.) „Berlingske Tidende“ meldet aus London: Trotz der Kämpfe in der Rigaer Bucht ist man nach Petersburger Telegrammen auf einen weiteren Rückzug der Russen vorbereitet. Die großen Vorratshäuser in Brest-Litowsk wurden gleichzeitig mit allen Maschinen fortgeschafft und man rechnet mit der Möglichkeit, auch Brest-Litowsk zu räumen. In Petersburg hat man übrigens infolge der Massenflucht der Bevölkerung vor dem Vordringen der Deutschen mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Die ganze Bevölkerung der Westprovinzen rollt wie ein ungeheurer ununterbrochener Strom ins Innere Russlands.

Heftige Kämpfe in der Bukowina.

Czernowiz, 24. Aug. (I. U.) An der bukowinisch-bessarabischen Grenze, nordöstlich von Czernowiz, ist neuerdings erhöhte Kampfaktivität wahrnehmbar. Seit gestern ist ein Artilleriekampf im Gange, dessen Geschützdonner in Czernowiz deutlich vernehmbar ist. Am äußersten Ende des russischen Flügels, knapp vor der rumänisch-bukowinischen Grenze, versammelt der Feind neue Kräfte. Mehrmals ergriffen es sich in den letzten Tagen, daß russische Kavallerie bei dem rumänischen Orte Cotul Chotin auf rumänisches Gebiet vorstieß. Sie wurden jedoch von der rumänischen Grenzgarde durch Gewehrfeuer vertrieben.

Von der serbisch-montenegrinischen Grenze.

Wien, 25. Aug. (W. I. B. Nichtamtlich.) Aus dem R. und R. Kriegspressquartier wird gemeldet: An der Ostfront sind kleinere Geplänkel und zeitweiliges Artilleriefeuer zu verzeichnen. Nachst Semlin wurde ein österreichisch-ungarisches Patrouillenboot durch serbische Batterien lebhaft, aber ohne Erfolg, beschossen. Feindliche Flieger werden oft über dem Banat sichtbar, wo sie auch den Kurs über rumänisches Gebiet nehmen. An der montenegrinischen Grenze versuchten kleinere feindliche Abteilungen, bei Bileca sowie östlich von Trebinje vorzustoßen, wurden aber mit Verlusten abgewiesen.

Die Wahrheit über die „Seeschlacht“ bei Riga.

Berlin, 24. Aug. (W. I. B. Nichtamtlich.) Aus zuständiger Quelle erfahren wir: In den letzten Tagen

